



**KÄRNTNER
DES TAGES**

**Franz Josef
Smrtnik ist der
erste Bürger-
meister, der von
einer Liste der
slowenischen
Volksgruppe ge-
stellt wird**

HADERLAP

Ein historischer Sieger

Franz Josef Smrtnik wurde zum Gemeindeoberhaupt von Eisenkappel-Vellach gewählt. Er ist der erste Bürgermeister der Kärntner Einheitsliste.

ZDRAVKO HADERLAP

Die Spannung bei der Auszählung der Stimmen für die Bürgermeisterstichwahl in Bad Eisenkappel gestern Abend war groß. Je mehr Wahlsprengel ausgezählt wurden, umso deutlicher zeigte sich der Trend zu Gunsten von Franz Josef Smrtnik von der Eisenkappeler Liste – Enotna lista. Kurz vor 18 Uhr öffnete sich dann die Türe zur Gemeindewahlbehörde und der neue Bürgermeister Franz Josef Smrtnik von Eisenkappel-Vellach erschien mit breitem Siegeslächeln und erhobenem Daumen.

„Es ist getan, wir haben es geschafft“, waren die ersten Worte von Smrtnik. Jahrzehnte hatten

die Sozialdemokraten die absolute Mehrheit im Gemeinderat. Vor vierzehn Tagen kam ihre Absolute abhanden, gestern gab es eine Niederlage für ihren Bürgermeisterkandidaten Harald Kogelnik. Smrtnik ist damit das erste gewählte Gemeindeoberhaupt Kärntens in der Zweiten Republik, das von einer Liste der slowenischen Volksgruppe gestellt wird.

1964 in Bad Eisenkappel geboren absolvierte der Hobbyjäger und begeisterte Sänger Smrtnik nach der Pflichtschule und dem Bundesgymnasium für Slowenen in Klagenfurt auch die BOKU in Wien. Er ist verheiratet mit Regina und Vater von Matej (20), Anja (18) und Štefan (1 Monat) und

bewirtschaftet in Trögern bei Eisenkappel seine Land- und Forstwirtschaft. Seit 2001 als Kammerrat in der Landwirtschaftskammer Kärnten vertreten erwarb sich Smrtnik ab 1991 seine Erfahrungen in der Lokalpolitik als Gemeindevorstand, Vizebürgermeister und Gemeinderat.

Die Krönung zum Bürgermeister ist für Smrtnik „die sehr reife Entscheidung der Eisenkappeler, die eine Veränderung wollten“. Bevor er alle im Gemeinderat vertretenen Fraktionen zur Zusammenarbeit einladen will, „ist nach dem wochenlangen ermüdenden Wahlkampf der acht bis 16 Stunden täglich dauerte, der Dank an die Familie und Erholung angesagt“.

Stichwahlen in Kärnten und Salzburg

In Kärnten und Salzburg fanden gestern Bürgermeister-Stichwahlen statt. In **Klagenfurt** hat Stadtrat Scheider (BZÖ) mit 63,99 % gegen Vizebürgermeisterin Mathiaschitz (SPÖ) gewonnen (36,01 %). **Überraschung in Bad Eisenkappel:** Hier siegte der Kandidat der slowenischen Einheitsliste. Die SPÖ stellt insgesamt 67 Bürgermeister, 3 weniger, die ÖVP bleibt mit 26 gleich, das BZÖ regiert nun in 28 Orten.

In der **Stadt Salzburg** siegte Bürgermeister Schaden (SPÖ) mit 53,96 % gegen seinen Vize Preuner (ÖVP) mit 46,04 %. Insgesamt gibt es in Salzburg 93 ÖVP- und 20 SPÖ-Bürgermeister.



Franz Josef Smrtnik: Bürgermeister in Eisenkappel.

Er holte den ersten Sieg

■ Einen historischen Erfolg hat es bei den Bürgermeister-Stichwahlen für die slowenische Einheitsliste Enotna Lista (EL) gegeben. In Bad Eisenkappel konnte sich ihr Kandidat Franz Josef Smrtnik gegenüber Harald Kogelnik (SPÖ) durchsetzen. Smrtnik ist damit in der Zweiten Republik der erste Gemeindeführer Kärntens, der von einer Liste der slowenischen Volksgruppe gestellt wird (siehe auch Seiten 22/23).

■ Geboren wurde der frischgebackene Bürgermeister, der heute seinen 45. Geburtstag feiert, in Eisenkappel. Mit Ehefrau Regina bewirtschaftet er eine Land- und Forstwirtschaft in Trögern. Zur Familie Smrtnik zählen zudem noch Sohn Matej (21), Tochter Anja (fast 19) und Nachzügler Stefan (drei Monate).

■ Seine Ausbildung absolvierte der stolze Papa am Bundesgymnasium für Slowenen in Klagenfurt, danach an der Universität für Bodenkultur in Wien. Seit 2001 ist er in der Landwirtschaftskammer als Kammerrat der Südkärntner Bauern tätig.

■ In seiner Freizeit geht der leidenschaftliche Jäger gerne auf die Pirsch. Auch Wandern und Singen zählen zu seinen Hobbys. Stimmlich ist Smrtnik gleich in drei Gesangsvereinen vertreten.



Mit Smrtnik erster „Slowene“ im Amt

Bad Eisenkappel geht in die Geschichte ein – als erste Gemeinde Kärntens mit einem Bürgermeister der slowenischen Einheitsliste. Geschafft hat das – hauchdünn, aber doch – Franz Josef Smrtnik. Mit gezählten 15 Stimmen Vorsprung hat er SPÖ-Mann Kogelnik besiegt.

KTZ, 17.03.2009, Seite/stran 2

SPÖ hat 67 Bürgermeister (bisher 70), die ÖVP regiert in 26, das BZÖ in 28 Gemeinden

SPÖ-Schlappe, erster slowenischer Ortschef

Der Abwärtstrend der SPÖ setzt sich fort: Viele Orte wollten keinen roten Ortschef.

Kärnten. Auch bei den Bürgermeister-Stichwahlen in 37 Kärntner Orten musste die SPÖ Schlappen einstecken. In der vormals erzroten Hochburg Hüttenberg wurde Langzeit-Bürgermeister Rudolf Schratter (SPÖ) abgewählt. Statt seiner bekleidet das Amt Josef Ofner

(BZÖ). Zudem verlor die SPÖ in Reichenfels ihren Bürgermeistersessel. Horst Friedl (SPÖ) unterlag seinem VP-Gegner Manfred Führer.

Slowenische Liste siegt in Eisenkappel. Einen historischen Erfolg gab es für die slowenische Einheitsliste Enotna Lista (EL). Ihr Kandidat eroberte in Bad Eisenkappel den Bürgermeistersessel. Franz Josef Smrtnik

setzte sich mit 50,4 Prozent gegen SP-Mann Harald Kogelnik durch. Smrtnik ist damit der erste Bürgermeister Kärntens in der Zweiten Republik, der von einer Liste der slowenischen Volksgruppe gestellt wird.

Trostpflaster. Einziges Trostpflaster für die SPÖ ist, dass Dellach im Gailtal (Christine Ploner) und Dellach im Drautal (Walter Eg-

ger) neue Bürgermeister bekommen, und beide aus dem roten Lager stammen. Oberdrauburg, Weißensee, Steuerberg, Neuhaus, Märttschach und Diex behalten ihre bisherigen Ortschef, in Flattach ist der bisherige Bürgermeister Christoph Vierbauch (FGL) seinem orangen Herausforderer Kurt Schober um vier Stimmen knapp unterlegen.

Österreich, 16.03.2009

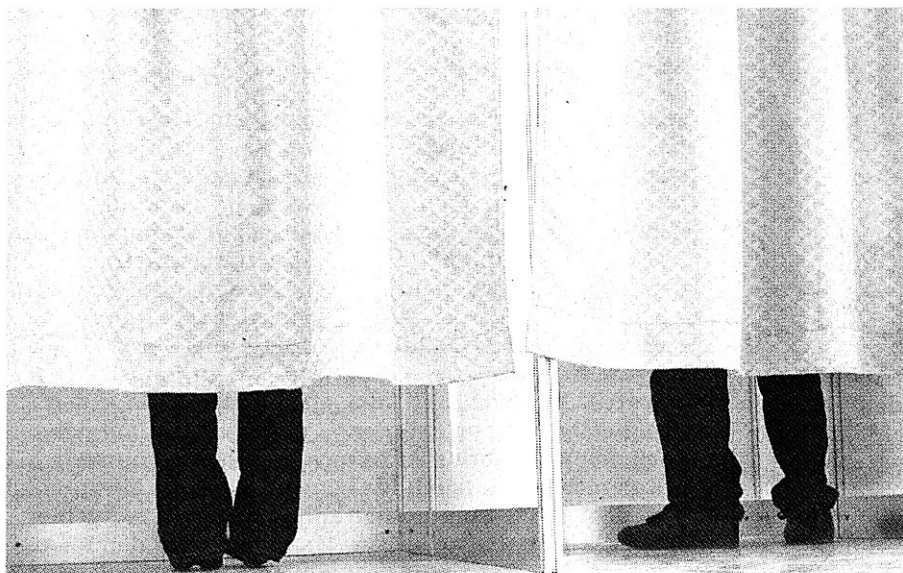
Ausschlaggebend

Franz Josef Smrtnik ist neues Gemeindeoberhaupt von Bad Eisenkappel. In der Zweiten Republik ist er damit der erste Gemeindechef Kärntens, der von einer Liste der slowenischen Volksgruppe gestellt wird. Verlierer gibt sich fair.

BAD EISENKAPPEL. Anrufe über Anrufe. Beim frischgebackenen Bürgermeister von Bad Eisenkappel, Franz Josef Smrtnik, lief

das Telefon einen Tag nach seinem Wahlerfolg heiß. „Die Mobilbox des gewünschten Teilnehmers ist voll. Sie können derzeit kei-

ne Nachrichten hinterlassen“, meldete sich eine Frauenstimme auf Tonband. Etliche Versuche später war es dann doch der Handybe-



Hat Grund zum Lächeln: Franz Josef Smrtnik ist Eisenkappels neuer Gemeindechef. Er folgt auf Dieter Haller (SPÖ).

KK

waren 15 Stimmen

sitzer selbst. „Die Bürger sind besonnen und haben positiv reagiert, dass ich ein stolzer zweisprachiger Bürgermeister sein werde“, antwortet er auf die Frage nach dem Geheimnis seines Erfolges. 15 Stimmen waren es letztendlich, die ihm zu sei-

Wahlgang noch acht Prozent vor seinem Konkurrenten gelegen, bei der Stichwahl legte Smrtnik aber um fast 19 Prozentpunkte zu und folgt somit Bürgermeister Dieter Haller (SPÖ), der sich aus der Politik zurückgezogen hat, nach.

In seinem Wahlkampf hatte sich Smrtnik für ein Miteinander beider Volksgruppen ausgesprochen. „Meine Arbeit von 18 Jahren wurde honoriert“, zieht der Land- und Forstwirt Bilanz. Unter seiner Führung soll die Gemeinde künftig wie eine Servicestelle agieren. Ebenso will er die Abwanderung eindämmen und eine Ansiedlungsprämie von 3000 Euro einführen.

Doch aus einer kurzen Verschnaufpause nach dem Wahlkampf wird wohl auch heute nichts. Smrtnik feiert seinen 45. Geburtstag.

„ Die Menschen sind reifer geworden. 18 Jahre Arbeit wurden honoriert. “

Franz Josef Smrtnik



APA/Eggenberger

nem historischen Sieg verhalfen. Mit 50,4 Prozent setzte sich Smrtnik (Einheitsliste) bei der Bürgermeister-Stichwahl in Bad Eisenkappel gegen den SPÖ-Kandidaten Harald Kogelnik durch. Smrtnik ist damit in der Zweiten Republik der erste Bürgermeister, der von einer Liste der slowenischen Volksgruppe gestellt wird. Kogelnik war im ersten

Die Wähler haben zugunsten der Einheitsliste entschieden.

Fairer Verlierer

„Man muss Franz Josef gratulieren, leider hat es für mich nicht ganz gereicht“, sagt SPÖ-Kandidat Harald Kogelnik zu seiner Niederlage. Wie es weitergehen wird, entscheidet sich morgen. „Nach der Wahl haben wir uns zwei Tage Pause gegönnt, am Mittwoch wird sich die Partei zusammensetzen“, so Kogelnik.

Völkermarkt	Bleiburg	Daniel Manfred	ÖVP	1.205	44,04%
		Visotschnig Stefan	SPÖ	1.531	55,96%
	Diex	Kitz Gerwald	BZÖ	314	48,38%
		Polessnig Anton	ÖVP	335	51,62%
Eisenkappel		Kogelnik Harald	SPÖ	889	49,58%
		Smrtnik Franz Josef	EL	904	50,42%
Globasnitz		Kordez Hubert	EL	459	39,00%
		Wölbl Wolfgang	SPÖ	718	61,00%
Neuhaus		Sadnek Elisabeth	BZÖ	376	47,12%
		Visotschnig Gerhard	SPÖ	422	52,88%
Wolfsberg	Frantschach	Hirzbauer Ingrid	Hirzbauer	896	48,62%
		Vallant Günther	SPÖ	947	51,38%
	Lavamünd	Hantinger Herbert	ÖVP	1.219	51,96%
		Ruthardt Josef	SPÖ	1.127	48,04%
	Reichenfels	Friedl Horst	SPÖ	683	49,21%
		Führer Manfred	ÖVP	705	50,79%

Der erste slowenische Bürgermeister

Franz Josef Smrtnik hat gewonnen, ohne auf die nationale Karte zu setzen.

VON MARTIN FRITZL

EISENKAPPEL/WIEN. Die Wahlen in Kärnten haben für die SPÖ herbe Verluste erbracht. Einer davon war besonders erstaunlich: Nicht, weil die Sozialdemokraten in Bad Eisenkappel, der südlichsten Gemeinde Österreichs, nach 45 Jahren den Bürgermeisterposten verloren. Sondern, weil dort erstmals ein Funktionär der Slowenischen Einheitsliste zum Gemeindeoberhaupt gekürt wurde.

Franz Josef Smrtnik heißt der neue Bürgermeister. Geworden ist er es nicht, weil, sondern obwohl er für die slowenische Volksgruppe aktiv wurde. Vor drei Jahren ist er über seine Gemeinde hinaus bekannt geworden, weil er sich an die zweisprachige Ortstafel der Ortschaft Vellach/Bela angekettet hat.

Ankettungsaktion

Der damalige Verkehrslandesrat und heutige Landeshauptmann Gerhard Dörfler wollte den Vellachern auf dem Höhepunkt des Ortstafelstreits ihre Tafel wegnehmen, Smrtnik dies durch seine Ankettungsaktion verhindern. Und

zwar nicht, weil die Vellacher unbedingt eine zweisprachige Ortstafel haben sollen, sondern damit es überhaupt eine Ortstafel (und damit eine 50-km/h-Beschränkung) gibt. Genützt hat es nichts, Dörfler und dem damaligen Landeshauptmann Jörg Haider war es damals offensichtlich wichtiger, eine zweisprachige Ortstafel weniger zu haben.

18 Jahre Kommunalpolitik

Im Wahlkampf hat Smrtnik aber tunlichst nicht auf die nationale Frage gesetzt. Eine Prämie für Ansiedlungswillige sowie die Stär-

kung von Holz als Energieträger – das waren die Themen, mit denen er die Eisenkappler überzeugen konnte. 18 Jahre Tätigkeit in der Kommunalpolitik hätten außerdem ihre Wirkung nicht verfehlt, glaubt der Wahlsieger. Sein SPÖ-Kontrahent habe dagegen erfolglos versucht, mit dem Foto des an die Ortstafel angeketteten Smrtnik Stimmung zu machen.

Holz ist auch beruflich das Hauptthema für Smrtnik: In der Ortschaft Trögern, dem südlichsten Ort Österreichs, betreibt er eine Land- und Forstwirtschaft mit 250 Hektar Wald.



Franz Josef Smrtnik 2005 im Kampf um eine zweisprachige Ortstafel.

[APA/Eggenberger]

Singender Slowene für Kärnten

Überraschung. Josef Smrtnik von der slowenischen Liste ist Bürgermeister in Bad Eisenkappel.

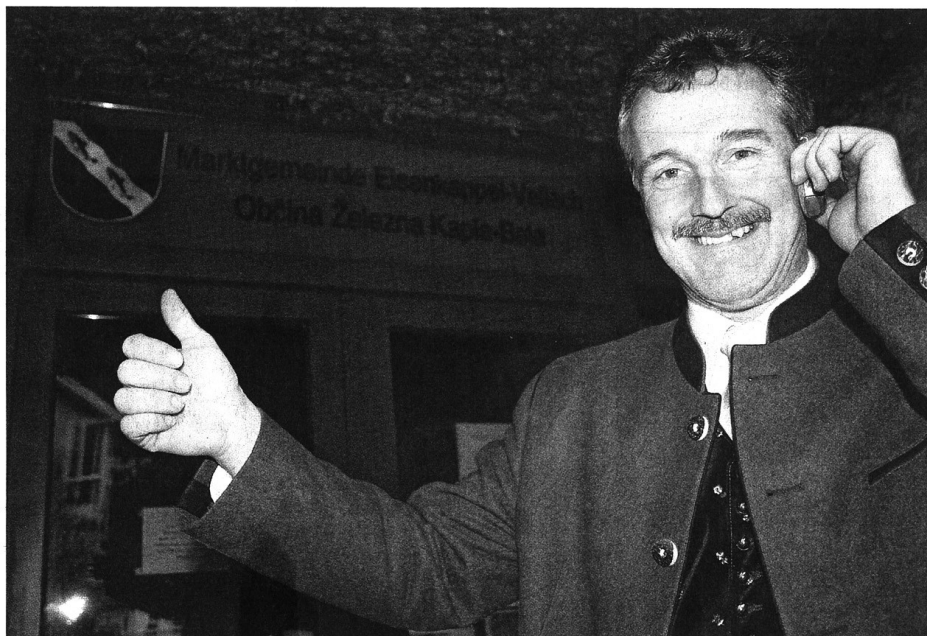
MARTIN BEHR

BAD EISENKAPPEL (SN). Ihm eine Nachricht auf dem Handy zu übermitteln, war am Montag unmöglich: Die Mailbox war hoffnungslos überfüllt. „Lauter Glückwünsche und Gratulationen. Es ist ein historischer Tag für Kärnten“, erklärt Franz Josef Smrtnik im SN-Gespräch. Der 45-Jährige ist der erste Bürgermeister Kärntens, der von einer Liste der slowenischen Volksgruppe gestellt wird. Der Spitzenkandidat der Eisenkappeler Liste/Enotna Lista hatte sich am Sonntag sensationell gegen den SP-Kandidaten Harald Kogelnik durchgesetzt. Knapp, aber doch: 15 Stimmen gaben den Ausschlag für Smrtnik.

Sänger und Jäger

„Ich bin ein stolzer Kärntner und ich bin stolz auf die sehr reife Entscheidung der Eisenkappeler“, sagt Smrtnik, der bislang als Gemeindevorstand, Vizebürgermeister und Gemeinderat aktiv war. Das Votum zeige, dass die Kärntner nicht so verbohrt und engstirnig seien, wie bisweilen behauptet werde. „In Eisenkappel haben viele Menschen verinnerlicht, dass Zweisprachigkeit etwas Positives, ein Gewinn ist“, berichtet der Vater dreier Kinder, der ein passionierter Sänger und Jäger ist. Gemeinsam mit drei Brüdern und einem Cousin tourt der Bürgermeister als Volksmusikquintett „Smrtnik“ durch die Lande.

Was er mit der 2500-Seelengemeinde Bad Eisenkappel so alles vorhat? „Unser Problem ist die Abwanderung. Aus diesem Grund will ich eine Ansiedlungsprämie in der Höhe von 3000 Euro für jene umsetzen, die sich hier ein Haus kaufen.“ Und über den Rohstoff Holz („85 Prozent der Gemeinde ist mit Wald bedeckt“) will er Arbeitsplätze und Energie schaffen. Was ihm auch Schulter-



Will Menschen in seiner Gemeinde ansiedeln, tourt als Volksmusiker durch die Lande und hält es mit US-Präsident Barack Obama: Franz Josef Smrtnik, der neue Bürgermeister von Bad Eisenkappel.

Bild: SN/ZDRAVKO HADERLAP

klopfen der Kärntner Grünen einbringt. Von einem „Sensationserfolg“ und von einer „mehrsprachigen und energieunabhängigen Zukunft“ war da am Montag die Rede.

Die leidige Ortstafelgeschichte? „Ich zweifle an einer raschen Lösung, da es im Streit Bund gegen Land nicht mehr um die Sache selbst geht“, erklärt Smrtnik, der am Sonntag auch von vielen deutschsprachigen Mitbürgern gewählt wurde. Aber er hat sich schon einmal getäuscht: „Ich hätte nicht geglaubt, dass der Bürgermeistersessel für einen Kärntner mit slowenischer Muttersprache jetzt schon möglich ist.“ Sein Vorbild? US-Präsident Barack Obama mit dem erfolgreichen „Yes, we can“-Slogan.

Slowenen in Kärnten

Einheitliche Vertretung für die Volksgruppe

Der Rat der Kärntner Slowenen hat am Montag die Schaffung einer einheitlichen Vertretung der Volksgruppe gefordert. Bislang gibt es neben dem Rat auch noch den Zentralverband der slowenischen Organisation und die Gemeinschaft der Kärntner Slowenen.

Bis Ende Juni sollten alle Gruppierungen unter dem Dachverband vereint sein, dann sollte auch das „Auspielen einer Organisation gegen die andere“ der Vergangenheit angehören, erklärte Rat-Obmann Matthäus

Grilc. Er will auch eine Auflösung seines Gremiums nicht ausschließen. Kritik übte der Rat der Kärntner Slowenen an der Stimmung im Land, Grilc ortet einen „noch nie da gewesenen Rechtsruck“: „Wer kriminell ist, bestimmt der Landeshauptmann und nicht die Gerichte. Und ob die Urteile des Verfassungsgerichtshofs erfüllt werden, bestimmt das BZÖ.“ „Die Ortstafelfrage ist für den Slowenenvertreter „weiter ungelöst“, die vom BZÖ geforderte Minderheitenfeststellung wird vom Rat der Kärntner Slowenen abgelehnt. Reaktion des BZÖ: „Man beißt die Hand nicht, die einen füttert!“

Klagenfurt  7.9°C[Heute zeitweise sonnig und mild](#)

MO | 16.03.2009



WAHL 09

15.03.2009

Erstmals Bürgermeister für Einheitsliste

Einen historischen Erfolg hat es am Sonntag bei der Bürgermeister-Stichwahl in Kärnten für die slowenische Einheitsliste Enotna Lista (EL) gegeben. Franz Josef Smrtnik eroberte in Bad Eisenkappel den Bürgermeistersessel.

Vorsprung von 15 Prozent

Smrtnik setzte sich mit 50,4 Prozent gegen den SPÖ-Kandidaten Harald Kogelnik (49,6 Prozent) durch.

Smrtnik ist damit der erste Bürgermeister Kärntens in der Zweiten Republik, der von einer Liste der slowenischen Volksgruppe gestellt wird. Kogelnik war im ersten Wahlgang noch acht Prozent vor seinem Konkurrenten gelegen, in der Stichwahl legte Smrtnik aber um fast 19 Prozentpunkte zu, am Ende lag er um 15 Stimmen vorne.

"Die Menschen sind reifer geworden"

Smrtniks Wahlkampf war vom Miteinander beider Volksgruppen geprägt. Sein Sieg bedeute viel für Volksgruppe und Gemeinde. Smrtnik: "Die Menschen in der Gemeinde haben die Arbeit der letzten 18 Jahre anerkannt. Für die slowenische Volksgruppe ist mein Wahlsieg eine Bestätigung, dass sie gleichberechtigt in Kärnten lebt. Die Menschen sind reifer geworden."

Eines der wichtigsten Vorhaben des neuen Gemeindechefs ist, die Ämter für die Bürger zu öffnen: "Die Gemeinde soll künftig wie eine Bürgerservicestelle agieren."

EL-Kandidat verliert in Globasnitz

Der zweite EL-Kandidat, der die Stichwahl erreicht hatte, verlor diese, und zwar in Globasnitz. Dort holte sich der SPÖ-Kandidat Wolfgang Wölbl das Amt des Kommunalchefs mit 61 Prozent der Stimmen, Hubert Kordez erreichte 39 Prozent.

kaernten.ORF.at

[Trendwende zum BZÖ bei Bürgermeisterwahl](#)[Scheider ist neuer Klagenfurter Bürgermeister](#)[Mathiaschitz: "Siegeslauf des BZÖ"](#)[GANZ ÖSTERREICH](#)[KÄRNTEN NEWS](#)[MAGAZIN](#)[FREIZEIT](#)[GESUNDHEIT](#)[KULTUR & TIPPS](#)[KOCHEN](#)[ORF KÄRNTEN](#)[FERNSEHEN](#)[RADIO](#)[KONTAKT](#)[ÜBERBLICK](#)[VOLKSGRUPPEN](#)[BACHMANNPREIS](#)[AKTIONEN & GEWINNEN](#)



15.03.2009 18:16

Eisenkappel-Vellach: Erstmals Bürgermeister für slowenische Einheitsliste

Franz Josef Smrtnik gewann die Stichwahl in Eisenkappel-Vellach mit 15 Stimmen Vorsprung.



Harald Kogelnik (SPÖ) verlor gegen Franz Josef Smrtnik (EL) Foto: kk

Franz Josef Smrtnik von der Enontna Lista ((EL) setzte sich mit 904 Stimmen und somit 50,42 Prozent gegen den SPÖ-Kandidaten Harald Kogelnik, der 889 Stimmen erhielt, durch.

Premiere. Smrtnik ist damit der erste Bürgermeister Kärntens in der Zweiten Republik, der von einer Liste der slowenischen Volksgruppe gestellt wird. Kogelnik war im ersten Wahlgang noch acht Prozent vor seinem Konkurrenten gelegen, in der Stichwahl legte Smrtnik aber um fast 19 Prozentpunkte zu, am Ende lag er um 15 Stimmen vorne.

Drucken

Versenden

Zurück



Kommentare (12 vorhanden)

Kommentar erstellen

hobelge am 15.03.2009, 21:25

Gratulation

Eisenkappel in der Vorreiterrolle an Toleranz und Offenheit!!

Beleidigend? Anstößig? Kommentar melden

Antwort erstellen

größte Problemfelder der Stadt bezeichnete er die Budgetsituation und die schwierige Lage der Stadtwerke. BZÖ-Generalsekretär Martin Strutz hat den Ausgang als "historischen Wahlerfolg für das BZÖ" und eine "Ohrfeige" für die SPÖ gefeiert. Einen historischen Erfolg hat es auch für die slowenische Einheitsliste Enotna Lista (EL) gegeben. Ihr Kandidat eroberte in Bad Eisenkappel den Bürgermeistersessel. Franz Josef Smrtnik setzte sich mit 50,4 Prozent gegen den SPÖ-Kandidaten Harald Kogelnik (49,6 Prozent) durch.

KTZ Online

Erstmals Bürgermeister für slowenische Einheitsliste

Einen historischen Erfolg hat es am Sonntag bei der Bürgermeister-Stichwahl in Kärnten für die slowenische Einheitsliste Enotna Lista (EL) gegeben. Ihr Kandidat eroberte in Bad Eisenkappel den Bürgermeistersessel. Franz Josef Smrtnik setzte sich mit 50,4 Prozent gegen den SPÖ-Kandidaten Harald Kogelnik (49,6 Prozent) durch.

Smrtnik ist damit der erste Bürgermeister Kärntens in der Zweiten Republik, der von einer Liste der slowenischen Volksgruppe gestellt wird. Kogelnik war im ersten Wahlgang noch acht Prozent vor seinem Konkurrenten gelegen, in der Stichwahl legte Smrtnik aber um fast 19 Prozentpunkte zu, am Ende lag er um 15 Stimmen vorne.

Kurier Online

volksgruppen  ORF.at Slowenen

Klagenfurt ☀️ 7.9°C Heute zeitweise sonnig und mild Mo | 16.03.2009



Erstmals Bürgermeister für EL
Bei der Bürgermeister-Stichwahl in Kärnten hat es für die slowenische Einheitsliste/ Enotna Lista (EL) einen historischen Erfolg gegeben. In Bad Eisenkappel/ Železna Kapla setzte sich Franz Josef Smrtnik (EL) mit 50,4 Prozent gegen den SPÖ-Kandidaten Harald Kogelnik durch.

Gewann 19 Prozentpunkte dazu
Smrtnik ist damit der erste Bürgermeister Kärntens in der Zweiten Republik, der von einer Liste der slowenischen Volksgruppe gestellt wird. Kogelnik war im ersten Wahlgang noch acht Prozent vor seinem Konkurrenten gelegen, in der Stichwahl legte Smrtnik aber um fast 19 Prozentpunkte zu, am Ende lag er um 15 Stimmen vorne.

Linktipp: Wahlergebnisse der Gemeinde: Eisenkappel/ Železna Kapla

ÖSTERREICH NEWS
KÄRNTEN NEWS

VOLKSGRUPPEN

AKTUELL
LEBEN
PROGRAMM
TERMINE
KONTAKT
RADIO LIVE

SLOVENCI

HRVATI
HABYAROK
KROATEN/UNGARN

Članek >> Dnevne novice >>

15.03.09 | 0 komentarjev

Enotna lista na Koroškem prvič osvojila mesto župana

NATISNI

Enotna lista (EL), edina slovenska stranka na avstrijskem Koroškem, je na današnjem drugem krogu volitev za župana v Železni Kapli prvič v zgodovini osvojila mesto župana. Franc-Jozef Smrtnik je s 15 glasovi prednosti premagal kandidata iz vrst socialdemokratske stranke (SPÖ) Harald Kogelnika, ki je bil v prvem krogu še močnejši od Smrtnika.



sreda,
18. marca 2009

[Na spletu](#) [V kioskih](#) [Uredništvo](#) [Oglaševanje](#) [Zgodovina](#) [Naše povezave](#) [Založnik](#) [Zadruga PD](#)

Na spletu

nazaj

Zgodovinski uspeh Franca Jožefa Smrtnika v občini Železna Kapla

CELOVEC – Koroška ima prvega župana, ki je bil izvoljena slovenski Enotni listi (EL). Zgodovinski uspeh je zagotovil zbirni stranki slovenske manjšine 45-letni kmet Franc-Jozef Smrtnik v tržni občini Železna Kapla (blizu 2.500 prebivalcev, meji s Slovenijo), ki je v nedeljskem drugem krogu volitev županov s 50,42 odstotka oz. za 15 glasov premagal svojega tekmeca Harald Kogelnika iz socialdemokratske stranke (SPÖ).

sreda, 18. marca 2009 | 09:25 |

DELI Z OSTALIMI



Franc-Jozef Smrtnik

Slavje je bilo veliko in je trajalo do včerajšnjega jutra, Smrtnik pa je že povedal, da bo župan tako slovensko kot tudi nemško govorečih občanov, saj je dobil glasove od pripadnikov obeh narodnih skupnosti. Samostojna pot manjšine vsaj na komunalnih volitvah pa da se je izkazala za pravilna, je še pristavil Smrtnik. Franc-Jozef Smrtnik, po poklicu kmet in doslej član občinskega predstojništva v Železni Kapli, slovensko manjšino na Koroškem zastopa tudi v kmetijski zbornici za Koroško, po vsej Avstriji pa je postal znan, ko se je leta 2005 prikljenil na dvojezično krajevno tablo v Beli (občina Železna Kapla), da bi jo zaščitil pred Haiderjem, ki je ukazal takojšnjo odstranitev dvojezične table, ki jo je postavila uradna oblast, občinska uprava. Smrtnik je po svoji izvolitvi še dejal, da bo vodil dvojezično občino Železno Kaplo v duhu sodelovanja. Njegova izvolitev pa je pokazala, kot je dejal, da je samostojno gibanje kot je EL pravilna

pot za manjšino: »Sicer ne bi danes postal župan,« je pristavil Franc-Jozef Smrtnik.

Več v tiskani izdaji Primorskega dnevnika

Übersetzung des Artikels im „Primorski dnevnik“

Historischer Erfolg für Franz Josef Smrtnik in der Gemeinde Eisenkappel

Klagenfurt – Kärnten hat den ersten Bürgermeister, der für die Einheitsliste kandidierte. Den historischen Erfolg sicherte der Sammelpartei der slowenischen Volksgruppe der 45-jährige Bauer Franz Josef Smrtnik in der Marktgemeinde Eisenkappel (ca. 2500 Einwohner, grenzt an Slowenien), welcher sich in der sonntäglichen Bürgermeisterstichwahl mit 50,42 Prozent bzw. 15 Stimmen Vorsprung gegen seinen Mitbewerber Harald Kogelnik von der SPÖ durchsetzte.

Gefeiert wurde bis in die frühen Morgenstunden des gestrigen Tages. Smrtnik hat aber schon angekündigt ein Bürgermeister für die slowenisch- und deutschsprachigen Gemeindebürger zu sein, da er ja Stimmen von Angehörigen beider Volksgruppen bekommen hat. Der unabhängige Weg der Minderheit zumindest bei Wahlen auf kommunaler Ebene hat sich als richtig erwiesen, fügte Smrtnik noch hinzu. Franz Josef Smrtnik, von Beruf Bauer und bisher Mitglied des Gemeindevorstandes von Eisenkappel, vertritt die slowenische Volksgruppe auch in der Kärntner Landwirtschaftskammer. Österreichweit wurde er 2005 bekannt, als er sich an eine zweisprachige Ortstafel von Vellach (Gemeinde Eisenkappel) kettete, um sie vor Haider zu beschützen, welcher die Entfernung derselben, die zuvor von der Behörde aufgestellt wurde, angeordnet hatte. Smrtnik sagte nach seiner Wahl, dass er die zweisprachige Gemeinde Eisenkappel im Geiste der Zusammenarbeit leiten wolle. Seine Wahl zeige, sagte er, dass eine selbständige Bewegung wie die EL der richtige Weg für die Minderheit ist: „Sonst wäre ich heute nicht Bürgermeister geworden“ merkte Franz Josef Smrtnik an.

Übersetzung des Artikels in der „Demokracija“

Die Einheitsliste errang erstmals einen Bürgermeister

Die Einheitsliste (EL), die einzige „slowenische“ Partei in Kärnten, errang in der heutigen Bürgermeisterstichwahl in Eisenkappel erstmals den Bürgermeister. Franz Josef Smrtnik gewann mit 15 Stimmen Vorsprung gegen den Kandidaten der SPÖ, Harald Kogelnik, welcher im ersten Wahldurchgang noch vor Smrtnik war.